

Angebote in der Datenbank des Demenzatlas Hessen

(Stand: 30.04.2020)

Der *Demenzatlas Hessen* bietet allen Betroffenen und Angehörigen die Möglichkeit, wohnortnahe Angebote, Initiativen, Dienste und Einrichtungen in Hessen zu finden, die Unterstützung bei Demenz anbieten. Die einzelnen Angebote werden verschiedenen Kategorien und Unterkategorien zugeordnet. Welche Angebote Sie in den einzelnen Kategorien finden, können Sie den untenstehenden Definitionen entnehmen.

Sie bieten selbst Angebote für Menschen mit Demenz oder deren Angehörige an? Wenn Ihr Angebot in eine der untenstehenden Kategorien fällt, würden wir uns sehr über Ihre Registrierung im *Demenzatlas Hessen* freuen! Nutzen Sie dafür einfach folgenden Link (<https://www.demenzatlas-hessen.de/anbieter-registrierung/>) und folgen Sie den weiteren Schritten. Bei Fragen oder Anmerkungen zu den Kategorien und Definitionen wenden Sie sich gerne unter demenz@pro-inklusion.org an das Projektteam.

▪ Angebote für Migrant/-innen

In jeder Kategorie finden sich „Angebote für Migrant/-innen“. Bestehende Angebote orientieren sich bisher kaum an den spezifischen Gesundheitsvorstellungen, Lebensverhältnissen und Bedürfnissen älterer Migrant/-innen, so dass die Angebote, die sich auf die Versorgung von Migrant/-innen spezialisiert haben, in jeder Kategorie extra aufgelistet werden, um die gezielte Suche zu erleichtern.

Information und Beratung

Die Kategorie „Information und Beratung“ sammelt verschiedene Beratungsstellen für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Unter dieser Kategorie spiegelt sich das vielfältige Beratungsspektrum im Zusammenhang mit Demenz wieder. Interessierten soll die Möglichkeit gegeben werden, die für sie passende Beratung zu finden.

Neben den Fachstellen für Demenz und den Pflegestützpunkten als zentrale Anlaufstellen für alle Fragen rund um das Thema Demenz und Pflege, werden weitere (spezialisierte) Angebote wie Wohnberatungsstellen bzw. eng mit dem Thema Demenz und Pflege verbundene Stellen wie Betreuungsbehörden und -vereine ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet.

▪ Fachstellen für Demenz und Pflegestützpunkte

Unter dieser Codierung werden die ersten zentralen Beratungsstellen bei Informationsbedarf gelistet. Sowohl die Fachstellen für Demenz als auch die Pflegestützpunkte bieten Ihnen dabei als erste Ansprechpartner/-innen und ausgewiesene Expert/-innen Orientierungshilfen.

▪ Beratungsstellen für ältere Menschen

Hier finden Sie Beratungsstellen für ältere Menschen, die ihren Schwerpunkt in der allgemeinen Senioren- und Pflegeberatung haben.

▪ Wohnberatungsstellen

Wohnberatungsstellen beraten Sie zum altersgerechten und barrierefreien Umbau der Wohnungen sowie entsprechenden Finanzierungsmöglichkeiten.

▪ Betreuungsvereine und Betreuungsbehörden

Betreuungsvereine sind Ansprechpartner/-innen bei Fragen zur gesetzlichen Betreuung bzw. zur Vorsorgevollmacht / Betreuungs- und Patientenverfügung bei einer Demenzerkrankung.

Betreuungsbehörden sind zentrale Anlaufstellen für alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit rechtlichen Betreuungen. Sie stellen Informationen zum Betreuungsrecht, zu Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen bereit.

Betreuung / Entlastung und Freizeit

Unter der Kategorie „Betreuung / Entlastung und Freizeit“ sind Angebote gelistet, die Betroffenen und Angehörigen auf unterschiedliche Art Entlastung und Unterstützung bieten, ohne dabei einen beratenden Schwerpunkt zu haben.

Neben anerkannten niedrighschwelligem Betreuungs- und Entlastungsangeboten finden Interessent/-innen nachbarschaftliche und oftmals ehrenamtlich organisierte Hilfen und Unterstützungsangebote.

Darüber hinaus werden in diese Kategorie die Selbsthilfegruppen für Menschen mit Demenz und Gruppen für (pflegende) Angehörige sowie Urlaubs- und Bewegungsangebote aufgenommen. Kulturelle und religiöse Angebote als Freizeitgestaltung runden diese Kategorie ab.

- **Betreuungs- und Entlastungsangebote (Abrechnung über die Pflegekasse möglich!)**

Hier finden Sie anerkannte niedrighschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote, in denen Helferinnen und Helfer (geschulte Ehrenamtliche) unter pflegfachlicher Anleitung die Betreuung von Pflegebedürftigen in Gruppen oder im häuslichen Bereich übernehmen und dadurch Pflegepersonen entlasten und beratend unterstützen. Eine Abrechnung über die Pflegekasse ist möglich.

- **Nachbarschafts- und Bürgerhilfen (u.a. Fahr- und Besuchsdienste), offene Treffs**

Angebote können z.B. regelmäßige Besuche und Einkaufsservice, Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, Hilfe im Garten, im Haus oder beim Winterdienst, Bring- und Abholdienste sowie Fahr- und Begleitdienste sein.

- **Selbsthilfegruppen für Menschen mit Demenz**

Unter „Selbsthilfegruppen für Menschen mit Demenz“ werden Gruppen für Menschen mit Demenz, überwiegend in der frühen Phase, dargestellt. Dabei wird keine Differenzierung vorgenommen, ob es sich um eine klassische, also selbst organisierte, Selbsthilfegruppe handelt oder um eine angeleitete Gruppe.

- **Gruppen für (pflegende) Angehörige**

Angehörigen- bzw. Selbsthilfegruppen für Angehörige bieten die Möglichkeit, mit anderen Menschen, die sich in einer ähnlichen Pflegesituation befinden, ins Gespräch zu kommen. Häufig werden die Gruppen von einer Fachkraft geleitet und begleitet.

- **Urlaub und Erholung**

Hier werden Urlaubsangebote für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen aufgenommen, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zugeschnitten sind. Ein Teil der Pflege- und Betreuungskosten kann i.d.R., auf Antrag, von der jeweiligen Pflegekasse erstattet werden.

- **Bewegungs- und Sportangebote**

Hier sind Bewegungsangebote für Demenzerkrankte oder auch für Menschen mit und ohne Demenz zu finden, z. B. Moment! motorisches und mentales Training (Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz), Tanzcafés, „Wir tanzen wieder!“ für Menschen mit und ohne Demenz, Tanzen im Sitzen, etc.

- **Kulturelle und religiöse Angebote**

Diese Codierung sammelt zum einen kulturelle Angebote wie Museumsführungen, die Teilnahme an Chören, Theateraufführungen für Menschen mit (und ohne) Demenz. Zum anderen werden religiöse Angebote z.B. Gottesdienste für Menschen mit (und ohne) Demenz gelistet.

Wohnen und Pflege

Die Kategorie „Wohnen und Pflege“ umfasst sowohl ambulante, teilstationäre als auch stationäre Angebote. Diese Angebote ermöglichen eine Übernahme der Pflege durch professionell Tätige in unterschiedlichem Ausmaß. Somit können diese Angebote häufig eine deutliche Entlastungsmöglichkeit für Betroffene und Angehörige darstellen.

Neben den Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen werden ambulante Pflegedienste, Demenz-Wohngemeinschaften sowie stationäre Pflegeeinrichtungen erfasst bzw. wird darauf verwiesen. Teilstationäre Pflegeeinrichtungen wie die der Tages- oder Nachtpflege sollen in einem abgestuften Versorgungssystem (ambulant, teilstationär, stationär) die häusliche Versorgung sichern helfen.

Wohnangebote umfassen gemeinschaftliche Wohnprojekte, ambulante betreute Wohn-/Hausgemeinschaften sowie Betreutes bzw. Service-Wohnen.

▪ Tagespflegeeinrichtungen

Unter dieser Codierung werden teilstationäre Pflegeeinrichtungen erfasst, die pflegebedürftige Menschen für eine nicht unwesentliche Dauer im Ablauf des Tages (i.d.R. an einigen Wochentagen oder auch am Wochenende) pflegerisch versorgen. Tagespflegeeinrichtungen bieten eine Möglichkeit Menschen mit Demenz in der Gestaltung des Tagesablaufs zu stabilisieren und zu unterstützen.

▪ Nachtpflegeeinrichtungen

Unter dieser Codierung werden teilstationäre Pflegeeinrichtungen erfasst, die pflegebedürftige Menschen für eine nicht unwesentliche Dauer über Nacht (bis zu sieben Nächten in der Woche) pflegerisch versorgen, behandeln und betreuen. Die Versorgung in Nachtpflegeeinrichtungen gestaltet sich vom späten Nachmittag bis zum nächsten Morgen.

▪ Ambulante Pflegedienste → Verweisstruktur

Verschiedene Kranken- und Pflegekassen haben Internetportale (bspw. AOK Pflege-Navigator oder Pflegelotse des Verbandes der Ersatzkassen (vdek)) eingerichtet, die dabei helfen können, in Hessen und zugleich bundesweit Pflegeeinrichtungen zu recherchieren. Sie schließen stationäre Heime ebenso ein, wie ambulante Pflegedienste, und Angebote zur Kurzzeitpflege. Häufig kann nach weiteren Merkmalen selektiert und recherchiert werden.

▪ Demenz-Wohngemeinschaften → Verweisstruktur

Demenz-Wohngemeinschaften bieten eine ambulant betreute Wohnform für Menschen mit Demenz im Rahmen einer Wohngruppe, die alltags- und familiennahe Strukturen ermöglichen.

Einzelne selbstverwaltete Demenz-Wohngemeinschaften werden nach derzeitigem Stand nicht aufgenommen, u.a. um Doppelstrukturen zu vermeiden. Die *Hessische Fachstelle für selbstverwaltete ambulant betreute Demenz-Wohngemeinschaften* bietet über ein Internetprotal, Hilfe bei der Recherche und Gründung selbstverwalteter Demenz-Wohngemeinschaften in Hessen.

▪ Stationäre Pflegeeinrichtungen und Wohnbereiche → Verweisstruktur

Neben Demenz-Wohngemeinschaften bieten im Bereich „Wohnen und Pflege“ häufig auch Wohnbereiche, die sich speziell an Menschen mit Demenz richten, eine Möglichkeit zur gerontopsychiatrischen Versorgung.

Verschiedene Kranken- und Pflegekassen haben Internetportale (bspw. AOK Pflege-Navigator oder Pflegelotse des Verbandes der Ersatzkassen (vdek)) eingerichtet, die dabei helfen können, in Hessen und zugleich bundesweit Pflegeeinrichtungen zu recherchieren. Sie schließen stationäre Heime ebenso ein, wie ambulante Pflegedienste und Angebote zur Kurzzeitpflege. Häufig kann nach weiteren Merkmalen selektiert und recherchiert werden.

Diagnostik und medizinische Begleitung

Die Kategorie „Diagnostik und medizinische Begleitung“ umfasst Einrichtungen und Dienste, die der medizinischen Versorgung, der Diagnostik, Behandlung und nicht-medikamentösen Begleitung einer Demenzerkrankung dienen.

Neben Memory-Kliniken, Gedächtnissprechstunden und -ambulanzen fallen hierunter auch gerontopsychiatrische Kliniken und Stationen. Medizinische Begleitangebote umfassen beispielsweise stationäre Rehabilitation für Menschen mit Demenz und deren Angehörige sowie ambulante Rehabilitationsangebote wie Logopädie, Ergo- und Physiotherapie mit ausdrücklichem Demenzbezug. Das Ziel dieser Behandlungsmöglichkeiten ist der Erhalt und die Verbesserung der Selbstversorgung, kognitiver Funktionen sowie der Orientierungs- und Kommunikationsfähigkeiten. Weitere Behandlungsmöglichkeiten finden sich in Form von kunst- oder musiktherapeutischer Begleitung sowie Konzepten zu demenzsensiblen Umgang mit Patient/-innen in Krankenhäusern.

▪ Gedächtnissprechstunden/-ambulanzen, Memory-Kliniken

Unter dieser Codierung finden sich spezialisierte Sprechstunden, die an Kliniken, Institutsambulanzen psychiatrischer Krankenhäuser und auch von niedergelassenen Ärzt/-innen, am häufigsten Neurolog/-innen und Psychiater/-innen, angeboten werden.

Innerhalb dieser Gedächtnissprechstunden und -ambulanzen bzw. Memory-Kliniken geht es darum, Ursachen für verändertes Denken und Handeln im Alter medizinisch zu untersuchen und abzuklären, ob Störungen der Hirnfunktionen vorliegen.

▪ Gerontopsychiatrische Tageskliniken und Stationen

Demenz stellt ein Hauptkrankheitsbild gerontopsychiatrischer Einrichtungen dar. In gerontopsychiatrischen Tageskliniken sowie in vollstationären Einrichtungen werden Erkrankte ärztlich, psychologisch und pflegerisch behandelt.

Beispielsweise finden sich Angebote in Form von Einzel-, Gruppen- und Familiengesprächen, Ergo- und Bewegungstherapien, Gedächtnistrainings, gemeinschaftlicher Freizeitaktivitäten und sozialer Integration.

▪ Ambulante und stationäre Rehabilitation

Angebote zur Rehabilitation können dazu dienen, den Gesundheitszustand mithilfe von Logopädie, Physio- und Ergotherapie sowie klinischer Psychologie zu erhalten oder zu verbessern. Angebote zur Rehabilitation oder weiterer Behandlungsmöglichkeiten können sowohl ambulant als auch stationär erfolgen.

▪ Weitere Behandlungsmöglichkeiten

Zur weiteren Behandlung können zudem kunst- und musiktherapeutische Angebote einen nicht-medikamentösen Beitrag zum Erhalt oder der Verbesserung des gesundheitlichen Zustands leisten. Konzepte zum demenzsensiblen Umgang in Krankenhäusern und Kliniken umfassen besondere Maßnahmen für demenzerkrankte Patient/-innen und deren Betreuungspersonen. Ziel demenzsensibler Konzepte ist es, auf besondere Bedürfnisse von Menschen mit Demenz eingehen zu können, um den Krankenhausaufenthalt möglichst gut (vorbereitet) zu gestalten.

Kontakt

Koordination

Sarah Wißner

wissner.sarah@pro-inklusion.org

Wissenschaftliche Begleitung

Luisa Simon

simon.luisa@bwhw.de
